

Rixdorfer fliegende Monats- blätter

Geschenkt!

Januar 2013

Zur Unterhaltung und Erbauung
für Jung und Alt

Bio Bio

Ach du grüne Neune - nun wurde in Neukölln die berlinweit erste biologisch-dynamische Kegelbahn eröffnet. Für reichlich Dynamik sind Kegelbahnen ja durchaus bekannt, aber Bio? Wie geht das? Wir fragen den Erfinder.

rfm: Herr Hirpel, Sie sind ja eigentlich Gemüsehändler, wie sind Sie denn auf die Idee gekommen, eine Kegelbahn zu eröffnen?

Hans Hirpel: Ganz einfach, mein Sohn hat schon immer gerne mit Gemüse gespielt und eines Tages stellte er, obwohl ich es immer wieder verboten hatte, denn ich wollte das Gemüse ja schließlich verkaufen, also eines Tages stellte er ein paar große Rettichwurzeln auf den Kopf und versuchte, sie mit einer Sellerieknolle zu Fall zu bringen. Also eigentlich ist mein Sohn der Erfinder.

rfm: In der Tat, wenn man es so betrachtet. Aber für die Kommerzialisierung der Idee ist er ja denn doch noch etwas zu klein.

Hans Hirpel: Das kann man wohl sagen. Deshalb habe ich ihm die Sache gleich aus der Hand genommen.

rfm: ...und haben einen biologisch einwandfreien Freizeitsport etabliert. Wenn man allerdings die Frage nach dem ökologischen Sinn stellt...

Hans Hirpel: Also da muss ich Sie unterbrechen. Immerhin ist Rettichkegeln bedeutend harmloser als Jagd- und Angelsport, Ökologie hin oder her. Aber es soll ja nun auch nicht jeder seine eigene Kegelbahn eröffnen.

rfm: Und wie ich gehört habe, sind Sie dabei, die Langlebigkeit des Spielmaterials zu erhöhen. Wie soll das vor sich gehen?

Hans Hirpel: Mit Gentechnik kann man heutzutage doch alles machen.

rfm: Vielen Dank für das interessante Gespräch.



**Jette freut sich:
Lieber den Weltuntergang überlebt,
als einen ganzen Elch verschluckt!**

Bauer Kurts Weisheiten

Ist Sylvester regennass
wird Dreikönig extrakrass

Wenn's am Neujahrs morgen windet
der Weihnachtsmann den Rückweg findet

Kocht man zu Dreikönig Kohl
reicht's bis Mariä Lichtmess wohl

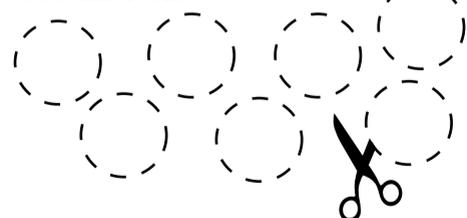
Fall'n zu Agritius weiße Flocken
strickt Tante Henni warme Socken

Wenn Eusebius mit Wolken ringt
der Winterfrosch vom Eisbein singt

Basteltipp

Ein kleines Schneegestöber.

Sie benötigen ein weißes Blattpapier und einen handelsüblichen Bürolocher. Bringen Sie nun beides so miteinander Kontakt (Gebrauchsanweisung genau lesen!), dass Sie mit Hilfe des Lochers kleine Löcher in das Papier stanzen. Sammeln Sie die Gestanzten „Schneeflöckchen“ und werfen Sie eine gute Hand voll in den Strahl eines Föhns (Stufe 1 - kalt). Sollte Ihnen kein Locher zur Verfügung stehen, können Sie auch die unten abgebildete Vorlage vervielfältigen und mit einer feinen Schere ausschneiden.



Ente Max und Susilein im Winterland

„Puuh, hab ich kalte Füße!“
„Ach, Max, jetzt stell dich doch nicht so an, wir sind doch gleich da.“
„Susilein, woher weißt Du eigentlich, dass die Gletschspalte da vorne zu Ende ist?“
„Das weiß doch jeder, jetzt komm, du lahme Ente!“
„Wir laufen doch jetzt aber schon drei Tage und sind immer noch nicht da.“
„Klappe!“
„Selber.“

FFFro-Sinn

Immer öfter werden ältere Menschen in der S-Bahn abgemahnt, weil sie ihren Rollator mit sich führen.

„Wenn die S-Bahn schon mal fährt, ist es ein Uding, wenn sie dann gleich mit Rollatoren verstopft wird“ meint der zuständige Sprecher.

„Wir fordern freie Fahrt für Rollatoren - und zwar ohne Preisaufschlag!“ ist die Parole der FFFRO-Frauen, die zur Zeit ihre Handzettel auch im Hinblick auf die nächsten Wahlen an vielen S-Bahn-Zugängen verteilen.

Dazu merkt der Hersteller von neuartigen Schnellklappeleichtbausicherheitsrollatoren an: „Wir werden ja auch alle nicht jünger. In Zukunft werden wir auch immer mehr Männer mit Rollatoren sehen und spätestens dann klappt das auch mit der S-Bahn besser....“.

